Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 49

Illustration: Skizzen aus dem Bundeshaus
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SKIZZEN AUS DEM BUNDESHAUS

Nationalrat Dr. Hans Oprecht, Zürich

Zeichnung von G. Rabinovitch

James noch William. Dem Mönch scheint ein Licht aufzugehen, und auch bei uns dämmert es. ‚Wissen Sie, ich erwarte heute meine beiden Neffen aus England. Der Pförtner glaubte deshalb, mein Besuch sei angekommen. Nun, es hat Ihnen wohl nicht geschadet.' Wir murmeln halb beschämt, halb beglückt ‚Vielen Dank' und trollen uns davon.

Draußen setzen wir uns auf die nächste Mauer und essen vergnügt die zweite Dessertbirne. Da kommen zwei junge Leute auf uns zu und fragen uns nach dem Kloster Sankt E. Es sind Engländer. Wir geben ihnen gerne Auskunft. Wie sie weggehen, hören wir einen von ihnen sagen: ‚Was, zum Teufel, haben denn diese beiden Trottel zu lachen?'

tea